

Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 30. 9. 2012

www.gralsmacht.com

1009. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (98)

(Ich schließe an Artikel 1008 an.)

Die „Deutsche“ Silke Hohmann verwies im September 1999 im „Journal Frankfurt“ ganzseitig auf eine Vortragsreihe zum Thema Kornkreise. Die dazugehörige Ausstellung stand unter dem Motto *Placebo ... Auch ihr dem Kornkreisthema gewidmeter Artikel gaukelt auf irreführende Weise Kompetenz vor und setzt unter dem Titel „Ist da jemand?“ auf hinlänglich bekannte saloppe Retortensprüche. Wirklich originell an dieser von kirchlichen Kreisen organisierten Veranstaltung war einzig, dass ausgerechnet der Engländer Rod Dickinson als „Experte“ beigezogen wurde. Er gehört zur „Fälschergruppe“, die sich früher als „Team Satan“² bezeichnete und noch heute eine ans Nekrophile gehende Website unterhält ...³*



(Gralsmachtkornzeichen vom 4. 7. 2002, Normanton Down, Stonehenge, Wiltshire, GB)

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Siehe Artikel 1008 (S. 3)

³ Anderhub/Roth, *Das Geheimnis der Kornkreise*, S. 101-106, Argo 2000

Immerhin scheinen die „Circle Makers“ für die „Golden Balls“ von Interesse zu sein: *So will der „CircleMaker“ Julian Richardson zusammen mit einigen Kollegen beim Anlegen eines Kreises eine orangefarbene Lichtkugel beobachtet haben: „Perplex starrten wir auf das fussballgrosse Licht, das bewegungslos etwa fünfzehn Meter über dem Boden schwebte. Nach rund fünf Sekunden begann das Licht abzusinken. Nach weiteren fünf Sekunden, vielleicht noch zehn Meter über dem Boden, verblasste es und verschwand schliesslich ... Waren wir Zeugen eines natürlichen Phänomens geworden, oder hatten uns tatsächlich die echten Kreismacher beobachtet?“, rätselt Richardson⁴.*



(Gralsmachtkornzeichen vom 4. 7. 2002 [s.o.], Detailaufnahme)

Ebenso wie bei den Gralsscheiben, den sogenannten „UFOs“ gibt es bei den Kornzeichen ein Interesse, deren Entstehung sogenannte „außermenschlichen Intelligenzien“ (Aliens⁵) zuzusprechen. Dies ist eigentlich die luziferische Variante zum ahrimanischen „hoaxen“. Beim letzteren wird das Phänomen abgeleugnet, beim ersteren wird die Fähigkeit des menschlichen Geistes dieses bewerkstelligen zu können, verleugnet.

Weil man sein Denken nicht beweglich gestaltet und nicht konstruktiv denkt, entsteht die menschliche Erkenntnis-Resignation. Weil der Mensch durch seine Art zu denken sich nicht als kosmisches Wesen erlebt, sucht er sich eine kosmische, außerirdische Intelligenz, der er die Gralsscheiben oder auch die Kornzeichen zuschreiben kann:

(Anderhub/Roth⁶.) Auch der Brite Thomas Roy Dutton, leitender Forschungsingenieur bei der „British Aerospace“ und mit beteiligt an Luft- und Raumfahrtprojekten, hält die Kornkreise für ein Zeugnis außerirdischer Intelligenz, ist aber vorsichtiger. Nach der Computeranalyse Dutzender von Luftaufnahmen der Kornkreise kommt er in einem Interview mit Michael Hesemann zu folgendem Schluss: „Es sieht aus, als hätten wir es hier mit einer Technologie zu tun, die der unsrigen weit überlegen ist. Deshalb müssen wir annehmen, dass sie außerirdischer Herkunft ist.“⁷

(Anderhub/Roth:⁸) Im Zusammenhang mit den durch Gedankenkräfte erzeugten Wirkungsfeldern werden auch immer wieder Rupert Sheldrakes Erklärungsmodelle der Forment-

⁴ Unter Anmerkung 61 steht im Text: *Aus der Homepage der CircleMakers.*

⁵ Vgl. u.a. Artikel 981 (S. 2, Anmerkung 5) und 983 (S. 6)

⁶ In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, S. 112, Argo 2000

⁷ Unter Anmerkung 85 steht im Text: Heseman 1996: 101

⁸ In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, S. 119/120, Argo 2000

stehung erwähnt. Der bekannte Professor für Biochemie und Zellbiologie schreibt, der ganzheitliche und selbst-organisierende Charakter von Systemen, wie einfach oder komplex sie auch sein mögen, sei auf den Einfluss „morphischer“ oder „morphogenetischer Felder“ zurückzuführen: „Sie besitzen eine Art eingebautes Gedächtnis. Dieses Gedächtnis beruht auf dem Prozess der morphischen Resonanz, des Einflusses von Gleichem auf Gleiches über Raum und Zeit ... Die formative Bedeutung solcher Felder entspricht etwa der eines Bauplans für ein Gebäude.“⁹

Morphogenetisch heißt gestaltbildend. Es stellt sich bei Sheldrakes Modell sofort die Frage, wer oder was gestaltet die gestaltbildenden, die „morphologischen Felder“ und entwickelt sie weiter? In welchem Gesamtzusammenhang stehen sie mit der Schöpfung?

Diese morphogenetischen Felder besitzen – so Sheldrake – nun ein eingebautes Gedächtnis, vergleichbar einem Bauplan für ein Gebäude.

Klar, jedes Lindenblatt, jeder Tannenzapfen oder Getreidehalm „weiß“, wie sie zu wachsen haben. Aus einer Tulpenzwiebel entsteht eben keine Rose, weil in dem ätherischen Teil der Tulpenzwiebel das Bild der Tulpe gewissermaßen „hineingezaubert“ ist, welches dann durch die Wasser – Ätherischen und Mineralisch – Physischen Kräfte der Mutter Erde zur „Geburt“, zum Leben, Wachsen und Gedeihen in der Außenwelt gebracht werden.

Wie nun ein Zusammenhang der Ideologie der „morphologischen Felder“ mit der immer wieder neu geschaffenen Kunst der Kornkreis-Originale zu denken wäre, und warum sie nun hier und dort auftauchen, bleibt indes ein Rätsel.

Solche Modelle sind wie Spielzeuge der Natur-„Wissenschaft“, die sich immer neues ausdenkt, um mit einem neuen Konstrukt, einer neuen Ideologie das Bewusstsein der Menschen abzulenken von der Wissenschaft des Lebendigen, des Äthers, wie sie uns Rudolf Steiner lehrt.



(Rupert Sheldrake [Jahrgang 1942]). 1992 veranstaltete [u.a.] Sheldrake einen Wettbewerb, Kornkreise zu fälschen ... Der 1. Preis wurde mit 3000 Pfund (ca. 4285 €) belohnt. Zwölf Teilnehmer trafen sich dann in der Nacht vom 11. - 12. Juli 1992 um Kornkreise zu fälschen¹⁰ [Bild re¹¹].)

Das Denken in solchen Modellen, wie den „morphogenetischen Feldern“ bekommt in sich nicht die Spannkraft und Lebendigkeit, die nötig ist, um mit dem eigenen Denken zu wirklichen Urteilen zu kommen, die Zeitphänomene zu durchschauen. Die „morphogenetischen Felder“ von Rupert Sheldrake werden übrigens gern von den „Jüngern“ des grau-

⁹ Unter Anmerkung 105 steht im Text: Sheldrake 1996: 92/93. Sheldrake Rupert: *Sieben Experimente, die die Welt verändern könnten*, Bern: Scherz 1996

¹⁰ <http://www.nebelinsel.de/forum/index.php?topic=2028.0>

¹¹ <http://www.circlemakers.org/gm19.html>

schwarzen Okkultisten Bert Hellinger zur Erklärung für die Wirkungsweise der „Familienaufstellung nach Hellinger“ angeführt. Solche Modelle vertuschen „wissenschaftlich“ die grau-schwarze okkulte Wirkung des „Familienstellens“¹².



(Gralsmachtkornzeichen vom 4. 7. 2002 [s.o.], Detailaufnahme)

(Fortsetzung folgt.)

¹² Siehe meine entsprechenden Schriften, u.a.
<http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/31hellinger.pdf>